



Herzhaft bliesen die ertelnden Hoheiten in die Riesenbratwurst: Würstkönigin Annett Schlenstedt und Bratwurstkönig Andreas Henning ließen es sich beim „Rostkultur“-Tag vor dem Erfurter Dom schmecken. Foto: Susanne Kay

Das Volk lässt sich gern zum Anbraten locken

Rostkultur pur: Auf dem Erfurter Domplatz ging es um die Thüringer Wurst

■ Von Susanne Kay

Erfurt. (tlz) Der Ruf des Petersberg-Regiments war gern gehört: „Und so befehle ich zur nächsten Stunde, finde sich das Volk zum Anbraten auf dem Domplatz ein.“ So geschahen am Samstag zur fünften Rostkultur, zu der Wursthersteller aus ganz Thüringen kamen. Um 20 vor elf gab eine Livschaltung von der Bühne zu den Bratwurstliebenden mit dem Bratwurstfürer Kunde: Man befinde sich am Dreibratenhof. Die Fackel halte wacker Wind und Wetter stand, wie Moritz vom Bratwurstmuseum mitteilt. Aus Holzhausen brachten sie mit den Olympiasiegerin Gunda Niemann-Stirnemann und Nils Schumann das Feuer nach Erfurt. Der Amstädter Klosterschreiber, Probst Johann von Siebelen, lehrte damit die Glut im großen Kaminzug-Grill der Welt an, der erst im zweiten Anlauf Flammen spinnt.

■ Für Lieberknecht muss Kümmel ran

Bis zur Ankunft der ertelnden Würstkönigin Annett Schlenstedt und Bratwurstkönig Andreas Henning zum Bratwurstanlass war Wissenschaft rund um die geschätzte Thüringer Rostbratwurst zu erlören: Dass sie mindestens 15 Zentimeter lang sein muss, sie maximal



Ob Erdbeer- oder Kartoffelprinzessinnen, gefragt waren die Autogramme der Thüringer Hoheiten allemal beim Publikum. Erstmals waren gleich 15 Vertreterinnen und Vertreter aus dem Lebensmittel- und Genussbranche bei dem Fest rund um die Bratwurst mit dabei. Foto: Susanne Kay

25 Prozent Fettanteil hat und 100 bis 150 Gramm wiegt, gehört zum Grundwissen. Über 30.000 Tassen werden jährlich produziert. Die Tendenz sei steigend, wie Peter Lesser von Herkunftsverband Thüringer und Eichsfelder Wurst und Fleisch sagte. Eine Bratwurst in Kanada habe „verblüffend“ gut geschmeckt, lässt Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) wissen. Dennoch bevorzugte sie die „regionalen/spezifischen“

Würste: „Ein bisschen Kümmel ist schön“, findet Lieberknecht.

Ob mit oder ohne Kümmel, mit Knoblauch oder gar Zitronenschale, die Besucher konnten alle Varianten probieren. Bürgerministerin Tamara Thierbach (Linke) ertelte Applaus, als sie betonte, dass die Erfurter Rostbratwurst mit Borsend am besten schmecke. Als ehemalige Fleischverkäuferin könne sie das sagen. Der Wurstanlass

eröffnete schließlich die Grill-saison. In diesem Jahr zum ersten Mal mit von der Partie waren 15 weitere Hoheiten, darunter Erdbeer- oder Kartoffelprinzessinnen. Neues Projekt gibt es vom Bratwurstmuseum: So „Rost brennt“, ein Verzeichnis, das Thüringer Bratwurststände auflistet. Vorschläge können gemacht werden.